

Dem Sterben Leben geben - Hospizarbeit im Landkreis Böblingen



Natascha Affemann
Gesamtleitung Ökumenischer Hospizdienst Böblingen

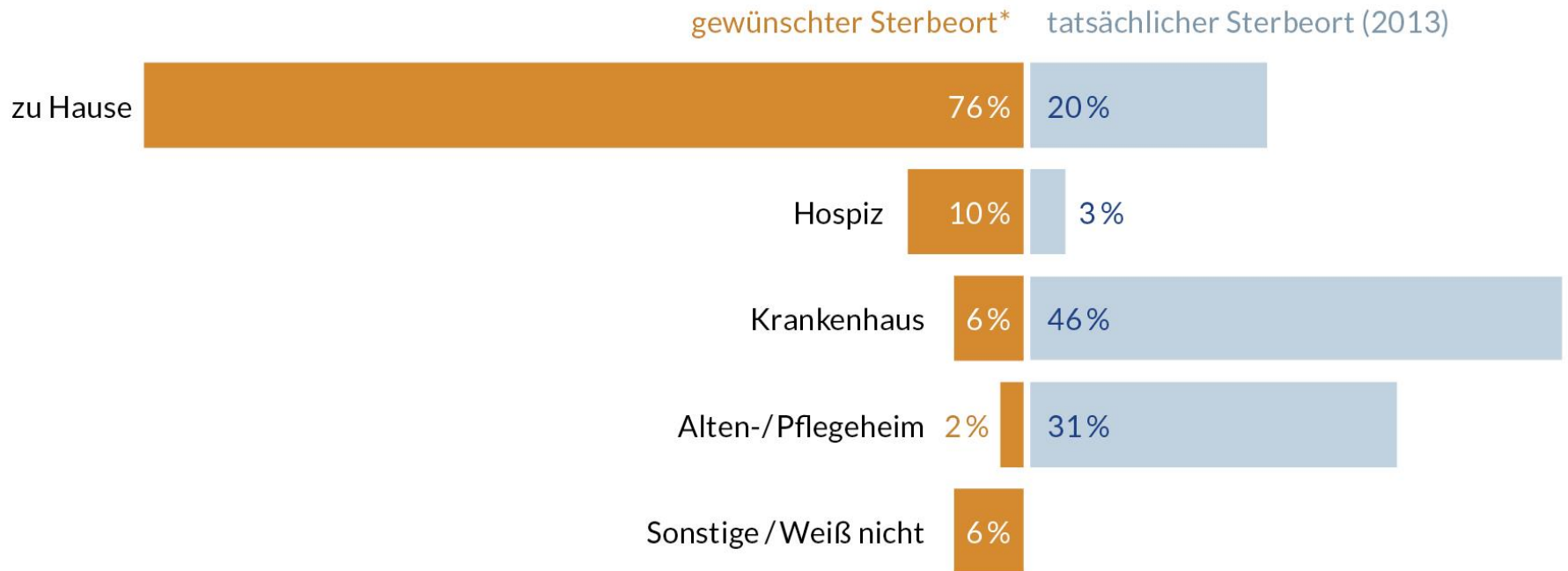
Gesellschaftliche und demographische Rahmenbedingungen

- Zahl hochbetagter Menschen nimmt zu
- Risiko alter Menschen, pflegebedürftig zu werden, nimmt zu
- Mehr ältere, alleinstehende Menschen in Ein-Personen-Haushalten
- Zahl von älteren und sehr alten, alleinlebenden Ehepaaren nimmt zu
- Durchschnittsalter der Hauptpflegeperson im Haushalt steigt

Gesellschaftliche und demographische Rahmenbedingungen

- Zahl potentieller Pflegepersonen im privaten Umfeld (Familie/Freunde/Nachbarn) nimmt ab
- Frauenerwerbsquote steigt
- Mobilitätsanforderungen steigen
- Haushaltsformen und Partnerschaftsbiographien pluralisieren sich
- Pflegebereitschaft wandelt sich (Individualisierung)
- Verbreiterung der ambulanten medizinisch-pflegerischen Versorgung

Gewünschter und tatsächlicher Sterbeort



*n=1.010, Befragungszeitraum: Oktober 2015

Hospizarbeit und Palliative Care

Gesamtkonzept zur Versorgung und Begleitung unheilbar
Schwerkranker und Sterbender

„Sie sind wichtig, weil Sie eben Sie sind. Sie sind bis zum letzten Augenblick Ihres Lebens wichtig. Wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben sondern auch bis zuletzt leben können.“ Cicely Saunders

„Palliative Care besteht zu 90% aus Haltung und nur zu 10% aus Wissen und Technik“ Derek Doyle



Ursprünge der Hospizarbeit

- Ende der 60er maßgeblich in England entstanden und über USA einige Jahre später nach Deutschland gekommen
- In Deutschland Wachstum der Hospizbewegung in die Breite; in den 80er und 90er Jahren Entstehung und Aufbau ehrenamtlicher Hospizarbeit
- 1983 erste Palliativstation Uniklinik Köln; 1985 Christophorus-Hospizverein-München
- Sterben als wichtigen Teil des Lebens ins öffentliche Bewusstsein rufen

Prinzipien der Hospizarbeit

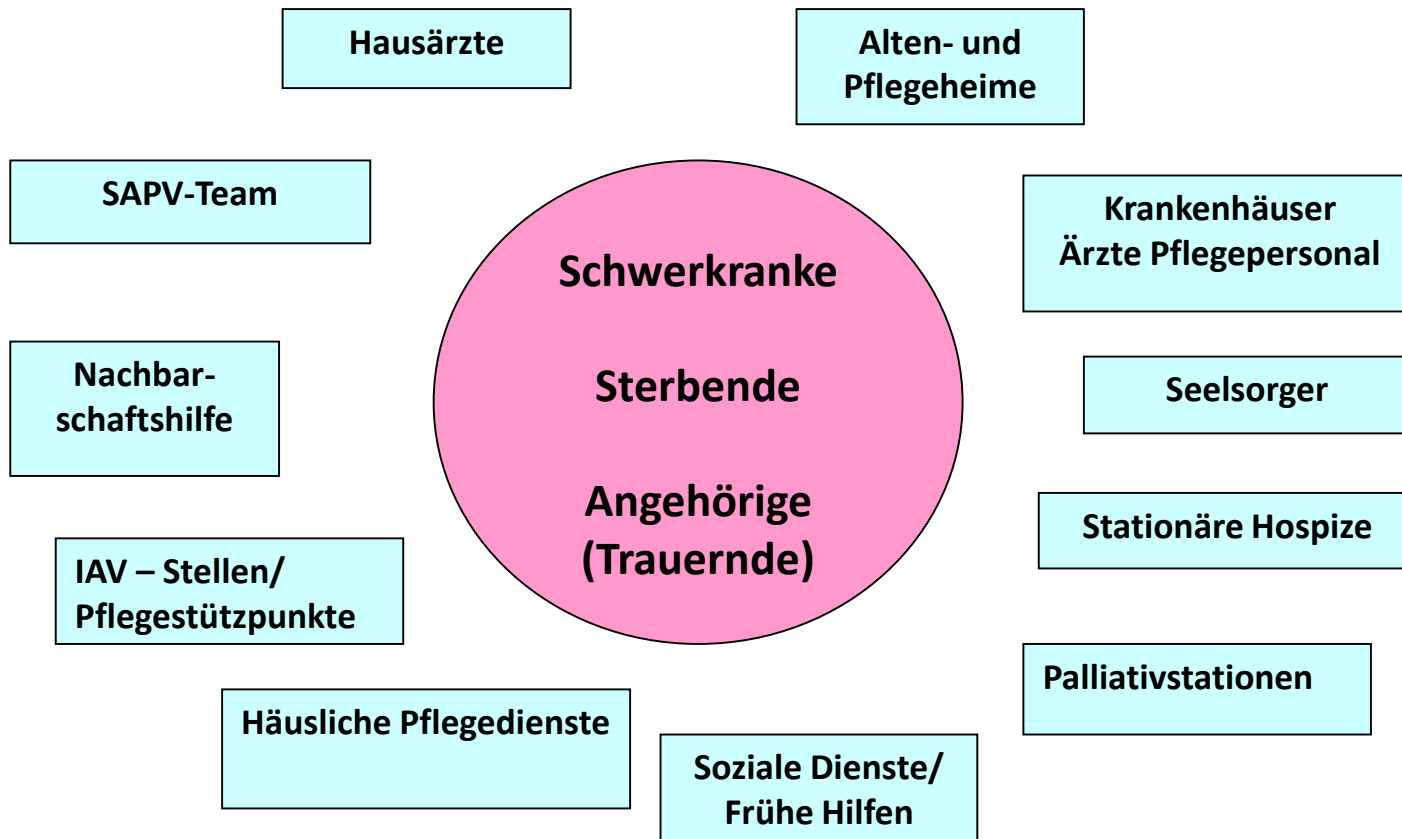


- Der Sterbende und seine Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt
- Alle Ebenen des menschlichen Daseins berücksichtigen (körperlich, psychisch, sozial, spirituell)
- Angehörige und Zugehörige werden mit einbezogen, Geschwisterkinder werden gestärkt
- Angebot der Trauerbegleitung auch nach dem Tod
- Angebote tags und nachts
- Begriffe Tod und Sterben durch Reintegration in die Gesellschaft enttabuisieren

Hospizliche und palliative Versorgung im Landkreis Böblingen

Stationär	Ambulant
• Stationäres Hospiz in Leonberg • Alten- und Pflegeheime • Allgemeine Krankenhausstationen • Palliative Konsiliardienste (z.B. KH Sindelfingen) • Palliativstation in Herrenberg	• Ambulante Hospizdienste • Niedergelassene Hausärzte • Ambulante Pflegedienste • Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV - Erwachsene) • Spezialisierte Ambulante Pädiatrische Palliativversorgung (SAPPV – Kinder)

Vernetzung der Ambulanten Hospizdienste mit anderen Diensten/Akteuren



Seit Ende 2015: Runder Tisch Palliative Care für den Landkreis Böblingen



Hospizdienste im Landkreis Böblingen

- 8 ambulante Erwachsenen-
hospizdienste
- 2 ambulante Kinder- und
Jugendhospizdienste
- 1 stationäres Hospiz in
Leonberg

Hospiz- und Sitzwachengruppen
 Ambulante Kinderhospizdienste

Ökumenischer Hospizdienst Böblingen

Dasein
Schwerkranke begleiten

Zuhören
Sterbenden nahe sein

Zeit haben
Angehörige stützen

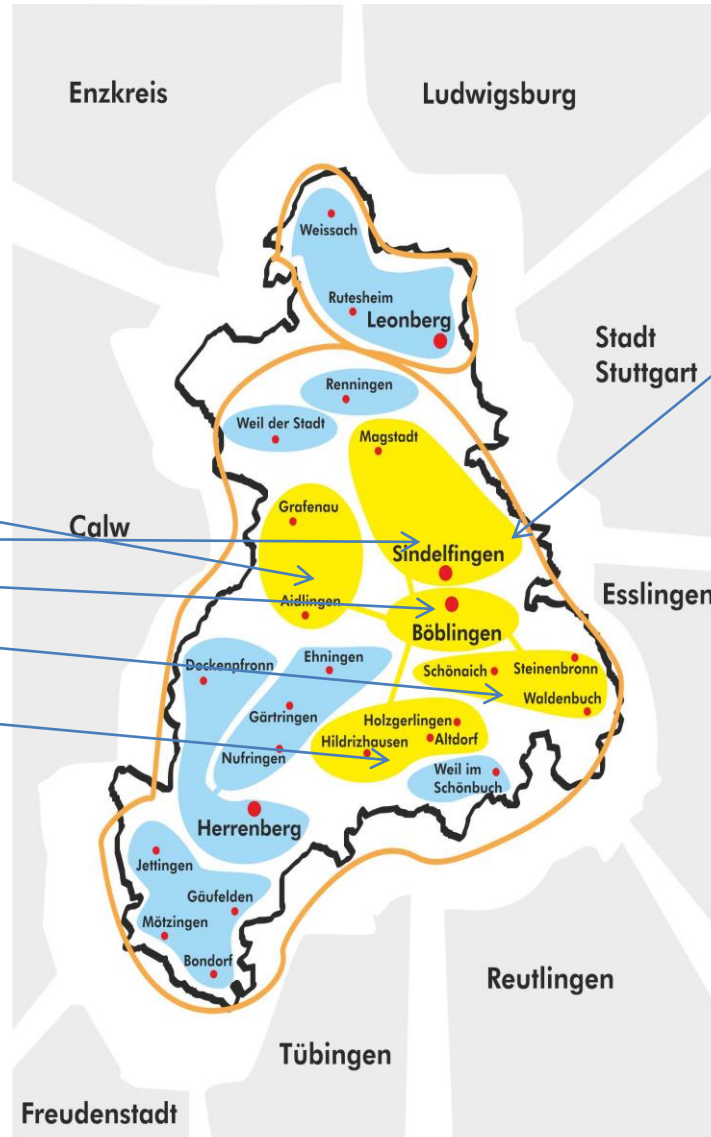
Ambulanter
Erwachsenenhospiz
dienst
Region Böblingen

Mit den Gruppen:
Aidlingen/Grafenau
Sindelfingen/Magstadt
Böblingen
Schönaich/Steinenbronn
Waldenbuch
Holzgerlingen/Altdorf/
Hildrizhausen

Das
LEBENSKAFFEE
am Sonntagnachmittag
Ein Trauerangebot für
Erwachsene

Ambulanter
Kinder- &
Jugendhospizdienst
im Landkreis
Böblingen

Trauerbegleitung
„Erleben verbindet“
Für Kinder, Jugendliche
und Familien
Trauergruppe
Jugendliche



Wo ambulante HospizhelferInnen arbeiten

- Zu Hause/in der Familie
- Im Alten- und Pflegeheim
- Im Krankenhaus/Kinderklinik
- Im Wohnheim für behinderte Menschen
- Im Betreuten Wohnen
- Im stationären Hospiz
- Auf der Palliativstation

Was ambulante HospizhelferInnen machen

- Da sein, damit der Mensch nicht alleine ist
- Mit Kindern spielen, Hausaufgaben machen, basteln, vorlesen
- Gesellschaft leisten, unterhalten, vorlesen, Unternehmungen
- Gespräche führen zur Auseinandersetzung mit Glaubens- und Lebensfragen und zur Unterstützung bei Trauer
- Pflegerische Handreichungen in geringem Umfang und in enger Absprache mit den Pflegepersonen (z.B. Mundpflege)
- In Notsituationen unterstützen
- Im Einzelfall Nachtwachen übernehmen

Was ambulante HospizhelferInnen nicht machen

- Regelmäßige Haushaltshilfen oder Pflegedienste ersetzen
- Gesetzliche Betreuung übernehmen
- Sich mit Finanz- oder Testamentsfragen des Klienten befassen
- In Fachfragen zu Palliative Care, zur Pflege oder zu rechtlichen Fragen beraten
- In Konfliktsituationen beraten oder therapeutisch tätig werden
- Absprachen mit Fachdiensten treffen in Bezug auf die Zusammenarbeit
- Medikamente eingeben

Ambulanter Kinder & Jugendhospizdienst

Dasein – Zuhören – Zeit haben

Die Situation

Begleitung von Familien, wenn...

Kind
lebenslimitiert
erkrankt

Elternteil
lebenslimitiert
erkrankt

Todesfall
eingetreten

Unser Angebot

Individuelle
Begleitung

Projekt
„Erleben
Verbindet“

Trauer-
gruppe für
Jugendliche

Kooperation
mit anderen
Hilfen

Wie HospizhelferInnen arbeiten

- Nach sorgfältiger Qualifizierung und Auswahl
- Stets auf Anfrage der betroffenen Person/Familie oder der Angehörigen
- Ehrenamtlich (ohne Entlohnung jedoch mit Auslagenerstattung)
- Unaufdringlich
- Verschwiegen
- Eingesetzt und begleitet durch die Koordination/Einsatzleitung

Wie HospizhelferInnen arbeiten

- Planbar und verlässlich
- Unterstützung der Menschen, unabhängig von Religion und Weltanschauung
- Flankiert durch verbindliche Teilnahme an Supervision und Gruppenabenden
- Kontinuierlich fortgebildet
- Dokumentation aller Einsätze